

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Serafin, Primarschulzentrum Laufen

Vorsitz: Roland Stoffel, Präsident der Gemeindeversammlung
Protokollführer: Walter Ziltener, Stadtverwalter

Anmerkung des Protokollführers¹.

Eingangsfeststellungen

Der Vorsitzende heisst die Einwohnerinnen und Einwohner von Laufen und die Mitglieder des Stadtrates in der Mehrzweckhalle Serafin willkommen. Begrüsst wird auch die Vertretung der Presse, Herr Thomas Immoos (Wochenblatt).

Der Vorsitzende informiert über das Schutzkonzept.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die formellen Erfordernisse eingehalten wurden: Die Einladung zur Versammlung ist reglementskonform nach § 1 Abs. 1 und 2 des Organisationsreglements der Stadt Laufen einberufen und zwanzig Tage vorher publiziert worden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Versammlung wie üblich auf Tonband aufgezeichnet wird, was seitens der Anwesenden nicht bestritten wird. Er appelliert an die Versammlung, sich bei Wortmeldungen an das bereitgestellte Mikrofon zu begeben. Protokollführer ist wie üblich der Stadtverwalter.

Es sind insgesamt 49 Stimmberechtigte anwesend sowie 10 Gäste.

Die Vertretung der Presse und die nicht stimmberechtigten Personen werden gebeten, auf den speziell bezeichneten Plätzen Platz zu nehmen.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung gibt, was nicht der Fall ist.

Als Stimmenzähler werden vom **Vorsitzenden** zur Wahl vorgeschlagen:

Lukas Reinhard, Frank Nock

Die Wahl ist unbestritten.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung für offiziell eröffnet.

Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 22. September 2020

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung lag bei der Stadtverwaltung öffentlich auf und konnte auf der Homepage der Stadt Laufen eingesehen werden.

Der Vorsitzende beantragt der Versammlung die Genehmigung des Gemeindeversammlungsprotokolls vom 22. September 2020. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

¹Die Eingangsfeststellungen und die nachfolgenden Referate, Wortmeldungen und Anträge zu den einzelnen Traktanden sind inhaltlich so kurz wie möglich gefasst. Die Präsentationen zu den einzelnen Referaten sind dem Protokoll als Anhang beigelegt.

Geschäftsliste

1. **Einbürgerungen**
2. **Budget 2021; Festlegung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen sowie der Gebührenansätze. Genehmigung des Budgets.**
3. **Aufgaben- und Finanzplan, Kenntnisnahme**
4. **Abrechnung Verpflichtungskredite**
5. **Verschiedenes, Mitteilungen, Anträge**

Der Vorsitzende stellt die Traktandenliste zur Diskussion und fragt die Versammlung nach allfälligen Änderungen der Reihenfolge und stellt fest, dass aus der Versammlung die Reihenfolge unbestritten ist.

Traktandum 1

Einbürgerungen

Stadtrat Simon Felix stellt die Einbürgerungskandidaten vor:

Ismaili Laura, geb. 28. April 2001, Staatsangehörigkeit Serbien
Dimova Natalia, geb. 31. Juli 2000, Staatsangehörigkeit Bulgarien
Pilenza Cosimo, geb. 18. Dezember 1996, Staatsangehörigkeit Italien
Maske Sören-Nico Harry, geb. 09. September 2002, Staatsangehörigkeit Deutschland
Polat Aytaç, geb. 24. April 1978, Staatsangehörigkeit Türkei
Polat Faté, geb. 13. Oktober 2004, Staatsangehörigkeit Türkei
Polat Enes, geb. 20. Juni 2012, Staatsangehörigkeit Türkei

Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen und bittet die Einbürgerungskandidaten den Saal zu verlassen. Er stellt die Eintretensfrage: Eintreten ist unbestritten.

Der Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, für alle Einbürgerungskandidaten eine Abstimmung in globo durchzuführen. Er fragt die Versammlung an, ob es gegen diese Vorgehensweise Einwände gibt, was nicht der Fall ist. Er stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird und kommt zur Abstimmung:

Wer der Einbürgerung der heute Abend vorgestellten Personen zustimmen will, soll dies durch Handerheben bezeugen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag des Stadtrates mit grossem Mehr angenommen worden ist.

Traktandum 2

Budget 2021; Festlegung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen sowie der Gebührenansätze. Genehmigung des Budgets.

Stadtpräsident Pascal Bolliger beginnt mit einem Ausblick auf die laufende Jahresrechnung. Budgetiert war ein Verlust von CHF 330'000.00. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Liegenschaft Amthausgasse 3 und der GASAG Aktien wurden bereits in der Rechnung 2019 verbucht. So resultiert ein Verlust von knapp CHF 1 Mio. Die Nettoinvestitionssumme wird über den budgetierten CHF 3.8 Mio. sein. Die Zunahme der Investitionen 2020 resultiert vor allem aus der Sanierung der Werkleitungen in der Röschenzstrasse. Der Kanton hatte den Baubeginn verschoben, weshalb auch die Stadt Laufen zeitlich verzögert mit der Sanierung der Werkleitungen beginnen konnte.

Der Finanzhaushalt der Stadt Laufen ist stark strapaziert. Rund 15 % des Gesamtaufwands sind noch frei verfügbar. Grosse Unsicherheiten bestehen bezüglich der Steuerentwicklung. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform sind in Laufen stark spürbar, ebenso die Auswirkungen von Corona. Der Finanzausgleich heisst jetzt Ressourcenausgleich. Auch hier wird es weniger geben. Der Bund zieht sich aus der Kostenübernahme bei Sozialhilfeunterstützungen zurück. Der Kanton legt das Rahmenprogramm im Bildungsbereich fest, die Gemeinden haben zu zahlen. Durch das Investitionsprogramm erhöht sich der Abschreibungsaufwand, in der Folge reduziert sich das Eigenkapital. Die Stadt Laufen generiert zu wenig Innenfinanzierung in der Erfolgsrechnung, d.h. wir haben ein strukturelles Problem.

Die Bruttoverschuldung ist mit CHF 28 Mio. hoch und hat den Stadtrat zur Priorisierung der Investitionsprojekte gezwungen. Wir haben in 3 Kategorien eingeteilt. In Kategorie 1 sind die Sanierung des Stadthauses sowie die Projektierungen von folgenden Projekten Hochwasserschutz Brücken «Wasserfall» / «Norimatt», Hochwasserschutz Einleitbauwerk «Stadtbach» und «Güschbach», Erschliessung «Dürrenboden» über Bierkellerweg, neues Werkhofgebäude, Reservoir «Uf Saal» und das Stadtentwicklungsprogramm. Kategorie 2 beinhaltet die Realisierung Neubau Reservoir «Uf Saal», Neubau Werkhofgebäudes «Neumatt» und Hochwasserschutzmassnahmen sowie die Arealentwicklung Seidenweg, die Ortsplanrevision und die Erschliessung «Dürrenboden». In Kategorie 3 sind Sanierungen von Strassen und Werkleitungen sowie der Ersatz von Kommunalfahrzeugen.

Zur Artengliederung: Der Personalaufwand beinhaltet die Löhne für Verwaltung, Lehrer, Behörden und Sitzungsgelder sowie AHV, PK und Versicherungsbeiträge. Im Sach- und Betriebsaufwand sind Material- und Warenaufwand, Kauf von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Strom, Wasser, Entsorgungsgebühren, Dienstleistungen und Honorare von Dritten für Gutachten, Studien, Pläne sowie der Unterhalt an Liegenschaften, Mobiliar, Maschinen und Fahrzeugen. Bedingt durch die mittlere Investitionstätigkeit in den letzten Jahren steigt der Abschreibungsaufwand kontinuierlich an. Der Transferaufwand beinhaltet Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden und Zweckverbänden sowie an private Haushalte. Dies umfasst Sozial- oder Asylhilfeleistungen an Private, Mietzinsbeiträge, Beiträge an Kita, Pflegebeiträge an Spitex oder Pflegeheime, kantonaler Beitrag an Ergänzungsleistungen, Kostenanteil Wasserverbund (WVB), die ARA Laufental-Lüsseltal oder die Beiträge an die Kreisschule Laufental oder die Regionale Musikschule Laufental-Thierstein. Vor allem sind es die Beiträge an den Kanton und die Zweckverbände. Es sind vor allem hohe Beiträge an die KESB, die Kreisschule, die Restkosten Pflegefinanzierung und die Sozialhilfeleistungen. Diese belasten den Finanzhaushalt in der Zukunft. Die Entgelte beinhalten Wasser- und Abwassergebühren, Schulgelder von anderen Gemeinden sowie Feuerwehr- und Parkplatzerersatzabgaben. Wir haben hohe Parkplatzerersatzabgaben. Im Übrigen sind die Entgelte stabil. Zum Finanzertrag: das sind Zins- und Dividendenerträge, Pacht- und Mieterträge und Buchgewinne aus Parzellenverkauf. Im Jahr 2019 gab es einen hohen Ausschlag durch die Buchgewinne aus dem An- und Verkauf GASAG-Aktien und den Verkauf der Liegenschaft Amthausgasse 3.

Im Transferaufwand sind die Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden und Zweckverbänden sowie von privaten Haushalten. Im Einzelnen ist dies der Ressourcenausgleich sowie Beiträge an Sozialhilfekosten, Bildungskosten oder an die Ergänzungsleistungen. Der Bund entschädigt die Gemeinden für die Ertragsausfälle durch die USR III. Der Fiskalertrag, d.h. die Steuern, beinhaltet Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen, Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, Nach- und Strafsteuern. Dies war schwierig zu budgetieren, Wir halten uns an die Empfehlungen des Regierungsrates.

Zur funktionalen Gliederung: In der Allgemeinen Verwaltung sind Stadthaus, Stadtrat und Verwaltung. Wir haben eine Stellenaufstockung in der Finanzabteilung und der Betrag für rechtliche Abklärungen ist nicht mehr im Budget enthalten. Öffentliche Sicherheit ist Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Markt- und Schiesswesen sowie

die KESB. Diese ist ein Kostentreiber. In der Bildung sind Kindergarten, Primarschule, Kreisschule, Mittagstisch, die Regionale Musikschule, die Schulleitung, der Schulrat und die Schulgebäude aller Schulstufen. Die Kostensteigerungen erfolgen vor allem im Personalbereich durch die Pensenerweiterung für die Schulleitung. Diese haben wir ab August budgetiert, danach kommt sie fix ins Budget. Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit, also Heimatmuseum, Bibliothek und Ludothek, Schwimmbad, Eishalle, Sportanlagen und Kinderspielplätze, sind wir konstant unterwegs. Eine Kostenreduktion ergibt sich durch den Kunstrasen. Im Bereich Gesundheit finden sich die Beiträge an das Pflegeheim und die Spitex, Alkohol- und Drogentherapiekosten, Kinder- und Jugendzahnpflege und Lebensmittelkontrolle, also die Pilzkontrolle. Kostentreiber ist hier der Kostenanstieg bei den Pflegebeiträgen. Der Bereich Soziale Sicherheit umfasst Beiträge an den Jugendschutz, die Kindertagesstätten und Mietzinszuschüsse, Beiträge an die Sozialhilfe und das Asylwesen sowie der Betriebskostenanteil an die Sozialhilfe. Die Kostensteigerung begründet sich durch weniger Bundesbeitrag an Sozialhilfekosten. Der Bereich Verkehr beinhaltet die Gemeindestrassen und den Werkhof. Der Kostenverlauf resultiert vor allem durch den Abschreibungsaufwand. Im Bereich Umweltschutz und Raumordnung sind Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, Hochwasserschutz, Hundehaltung, Friedhof und Raumplanung. Da haben wir im Jahr 2019 eine Spitze durch die Bildung einer Vorfinanzierung für den Hochwasserschutz. Volkswirtschaft sind Forst- und Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Elektrizität, Abgabe der BKW und der Primeo.

Kommen wir zu den Steuererträgen. Bei den Einkommenssteuern haben wir einen Corona bedingten Steuer rückgang eingerechnet. Kompensiert wird dieser durch Steuer mehrertrag durch Bevölkerungszunahme. Die Vermögenssteuern sind relativ konstant. Bei den juristischen Personen sehen wir im Jahr 2023 einen Steuer rückgang von CHF 700'000.00 bei den Ertragssteuern. Bei den Kapitalsteuern leiden wir bereits jetzt. Wir haben CHF 1.2 Mio. weniger wegen der USR III. Der Ressourcenausgleich kann das nicht ganz kompensieren.

Zusammenfassend: Die Einkommenssteuern sind Corona bedingt tiefer budgetiert als im Budget 2020. Die Vermögenssteuern sind in etwa auf Vorjahresniveau budgetiert. Die Ertragssteuern sind aufgrund der Steuerentwicklung tiefer budgetiert als im Budget 2020, während die Kapitalsteuern in etwa auf Vorjahresniveau budgetiert sind. Bedingt durch die Steuer rückgänge bei den juristischen Personen steigt die Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich. Der Kanton will den Ressourcenausgleich um CHF 200.00 je Einwohner kürzen. Begründet wird dies damit, dass durch Corona die Gebergemeinden weniger in den Finanzausgleichstopf einzahlen. Nach Intervention durch einzelne Gemeinden wird dieser aktuell um CHF 148.00 je Einwohner reduziert. Dieser Betrag wurde auch bei der Berechnung des Finanzausgleichs berücksichtigt. Ohne Kürzung wäre ein Ressourcenausgleich von rund CHF 2.2 Mio., oder rund CHF 0.8 Mio. mehr, möglich gewesen. Die Bundesanteile sollen die Folgen der Steuerreduktion mindern.

Zum Ergebnis: Uns war es wichtig eine Auslegeordnung zu machen und in Ruhe die Entwicklung zu analysieren. Deshalb haben wir auch keine Steuererhöhung in Betracht gezogen. Wir haben ein Eigenkapital von CHF 8. Mio., das sich im Jahr 2021 auf CHF 6.6 Mio. reduzieren wird. Die Bruttoverschuldung beträgt CHF 28 Mio. und steigt auf CHF 34 Mio.

Das hat uns bewogen Massnahmen zu ergreifen, um Gegensteuer zu geben. Wir haben ein Legislaturprogramm ausgearbeitet. Dieses wird in der kommenden Woche beschlossen. Wir haben das Investitionsprogramm in drei Kategorien unterteilt. Wir gehen in Vorleistungen, welche später zu höheren Steuererträgen führen. Wir haben den Grundsatzentscheid gefällt, kein Land mehr zu verkaufen, um Baurechtserträge zu generieren. Der Werkhof-Standort wird überprüft. Wir haben das Projekt Regionalisierung der Sportanlagen Laufen angestossen. Eine Arbeitsgruppe Wasserversorgung wird eingesetzt. Struktur und Organisation der Verwaltung wird extern überprüft

Zum Fazit: Der Stadtrat ist sich der finanziellen Situation bewusst, der Verwaltungsapparat auch. Ziel ist es mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt auszuweisen. Dieser Prozess wird mehrere Jahre dauern. Gemeinsam werden wir uns dieser Herausforderung stellen und wir sind zuversichtlich, dass wir diese meistern.

Urs-Peter Hübscher, Vizepräsident GRPK: Die GRPK hat das Budget eingehend begutachtet. Es hat externe Faktoren, die das Budget beeinflussen. Wir stellen fest, dass das Budget den gesetzlichen Vorgaben entspricht und beantragen der Gemeindeversammlung das Budget zu genehmigen. Wir machen uns natürlich auch grosse Sorgen. Wir vertrauen dem Stadtrat, dass er dies in den Griff bekommt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten nicht bestritten wird.

David Jermann, Mitglied Finanzkommission: Wir haben zwei Probleme in Laufen. Einerseits geben wir mehr aus als wir einnehmen und das seit Jahren. Wir haben ein strukturelles Defizit von CHF 1 Mio. Wir müssen den Gürtel enger schnallen. Das zweite Problem ist, dass die Einnahmen in der laufenden Rechnung für den Sachaufwand benötigt werden. Alles was wir investieren geht zulasten der Schulden. Ich rege an, dass man das angeht, spätestens ab 2022 ein ausgeglichenes Budget vorlegt und bei den Investitionen über die Bücher geht. Man könnte auch Experten beiziehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird und kommt zur Abstimmung. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

1. **Die Gemeindesteuern für das Jahr 2021 betragen:**
 - **Natürliche Personen: 59 % der Staatssteuer: wie bisher**
 - **Juristische Personen: 4.5 % des steuerbaren Ertrags als Ertragssteuern (§58 StG): wie bisher**
 - **Juristische Personen: 0.55 ‰ des steuerbaren Kapitals als Kapitalsteuern; mind. CHF 165.00 (§ 62 StG): wie bisher**
2. **Das Budget 2021, bestehend aus der Erfolgsrechnung mit einem Verlust in der Höhe von CHF 1'405'273.15 und der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'739'000.00 wird genehmigt.**

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag einstimmig angenommen worden ist.

Traktandum 3

Aufgaben- und Finanzplan, Kenntnisnahme

Stadtpräsident Pascal Bolliger bedankt sich für das Vertrauen. Der Aufgaben- und Finanzplan wurde bereits vorgestellt.

Der Vorsitzende: Der Aufgaben- und Finanzplan wird nur zu Kenntnis genommen und kommt damit nicht zur Abstimmung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird und der Aufgaben- und Finanzplan 2021 – 2026 zu Kenntnis genommen worden ist.

Traktandum 4

Abrechnung Verpflichtungskredite

Stadtpräsident Pascal Bolliger: Zwei Kreditabrechnungen sind abzunehmen. Beim ICT Medien-Konzept Primarschule wurde ein Kredit von CHF 186'000.00 gesprochen und abgerechnet wird mit CHF 184'795.65. Für den Kunstrasen Nau wurden CHF 1.6 Mio. bewilligt. Die Abrechnung beläuft sich auf CHF 1'542'907.70, d.h. wir sind rund CHF 60'000.00 günstiger.

Der Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten nicht bestritten und das Wort nicht verlangt wird. Er kommt zur Abstimmung. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite werden genehmigt.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass der Antrag einstimmig angenommen worden ist.

Traktandum 4: Verschiedenes, Mitteilungen, Anträge

Wolfgang Borer: Wir haben viele Planungsvergaben. Diese werden häufig freihändig vergeben. Diese sind nach Submissionsgesetz zu vergeben. Nicht für die Stadt, auch für die anverwandten Betriebe. Planungen werden ausgeschrieben. Das ist mein Antrag.

Der Vorsitzende: Der Antrag wird zur Prüfung entgegengenommen.

Stadtpräsident Pascal Bolliger wünscht allen eine schöne und besinnliche Adventzeit und besinnliche Stunden an den Weihnachtstagen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die rechtmässige Durchführung der Gemeindeversammlung nicht bestritten wird. Er dankt den Anwesenden und schliesst die Gemeindeversammlung um 21.00 Uhr.

4242 Laufen, 13. Januar 2021

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Präsident:

Protokollführer:

sig. Roland Stoffel

sig. Walter Ziltener, Stadtverwalter